



Lebensraum Acker: Ein Thema von internationalem Interesse

Experten formulieren Erklärung zum Schutz von Ackerflora und -fauna

Olm, 26. Juli 2017 – Bei einem SICONA-Workshop im Arca Bertrange haben Experten aus Luxemburg und Deutschland eine gemeinsame *Erklärung zum Schutz der gefährdeten Ackerbiozöosen in Luxemburg* verabschiedet. Darin fordern sie Landwirtschafts- und Umweltministerium auf, sich gemeinsam für den Schutz der gefährdeten Arten des Lebensraumes Acker einzusetzen.

Auf Luxemburgs Äckern schrumpft der Lebensraum von Tieren und Pflanzen. Rebhuhn, Feldlerche und andere Feldvogelarten sind stark zurückgegangen, Ackerwildkräuter gehören mittlerweile zu den am stärksten gefährdeten Pflanzenarten. Dass dieses Thema nicht unbeachtet bleibt, zeigte das rege Interesse am SICONA-Workshop zum *Schutz der gefährdeten Ackerflora und -fauna*. Knapp 100 Teilnehmer aus Wissenschaft und Naturschutz waren gekommen, um vom gegenseitigen Austausch zu profitieren.

Die Wichtigkeit der Thematik auch auf politischer Ebene betonte der Staatssekretär für nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur Camille Gira in seiner Begrüßungsrede. Dr. Thomas van Elsen von der Uni Kassel veranschaulichte die Perspektiven für die Entwicklung der Ackerwildkräuter – mit dem klaren Fazit „es braucht Kümmerner“. Welche Maßnahmen zum Schutz dieser Artengruppen und auch für gefährdete Feldvögel wie das Rebhuhn es in Luxemburg bereits geben, stellten zwei Mitarbeiterinnen des Naturschutzsyndikat SICONA vor. So ist der Bestand der Feldlerche in den letzten Jahrzehnten um bis zu 90 % zurückgegangen. Vom „Sorgenkind“ Feldlerche sprach auch Dr. Ralf Joest. von der Biologischen Station Soest. Er wies darauf hin, dass Bioanbau tatsächlich dazu beitrage, die Feldvögel zu schützen. Sein Credo: „Wir wissen, was zu tun ist, wir müssen es nur machen“. Rebhuhn-Spezialist Werner Beeke (Biologische Schutzgemeinschaft Göttingen) betonte nachdrücklich, wie wichtig es sei, die Landwirte ausreichend für deren Ausfälle zu entschädigen und bei Schutzmaßnahmen in großen Dimensionen zu denken. Konkrete Möglichkeiten der Finanzierung aus Sicht der beiden luxemburgischen Ministerien (Landwirtschafts- und Umweltministerium) sowie eine Analyse der Stärken und Schwächen einzelner Förderprogramme wurden ebenfalls vorgestellt. Wie Artenschutz im Acker auch als Kompensationsmaßnahme erfolgreich umgesetzt werden kann, konnte anhand von Beispielen aus Deutschland veranschaulicht werden.

Die versammelten Experten formulierten die *Bartringer Erklärung zum Schutz der Ackerbiozöosen in Luxemburg*, welche sie am Ende des Workshops gemeinsam verabschiedeten. Sie richtet sich an das Landwirtschafts- und das Umweltministerium und gibt konkrete Maßnahmen vor, unter anderem ein landesweites Netz von mindestens 20 Schutzäckern, 100 ha Ackerrandstreifen sowie eine „rebhuhngerechte“ Bewirtschaftung auf entsprechend bereitgestellten Ackerflächen. 15 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche sollen zudem auf die Ökologische Landwirtschaft fallen.

Über SICONA

SICONA ist ein luxemburgisches Naturschutzsyndikat mit 33 Mitgliedsgemeinden, verteilt auf die Gebiete SICONA-OUEST und SICONA-CENTRE. Das Syndikat hat es sich zum Ziel gesetzt, die einheimische Pflanzen- und Tierwelt mit ihren Lebensräumen zu erhalten und zu schützen.

Ihr Pressekontakt

Kristin Höhn, Chargée de communication, kristin.hoehn@sicona.lu